

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 20 (1934)  
**Heft:** 4

**Vereinsnachrichten:** Vereinsberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vereinsberichte

**Sektion Gallus.** Für Fest und Feier. Doppelkurs am 20./21. und 27./28. Januar 1934 im Felsengarten St. Gallen, geleitet von Fräulein Cécile Faesy, Luzern. — Kurse bedeuten immer ein Besinnen, ein Neuschöpfen, neuen Schwung für die Alltagsarbeit. Auswahl, Einstudierung und Regie eines Stückes für die Schul- oder Vereinsbühne bringen oft viel Unsicherheit und Not. Die Leiterin führte uns nun auf rechte Fährte. Kitsch ist zu verbannen. Für die Laienbühne ist nur das Beste gut genug. Das Laienspiel hat heute eine heilige Mission zu erfüllen. Der Laienspieler, der seine Rolle im tiefsten Innern erlebt und aus diesem Innern heraus gestaltet, verwirklicht katholische Aktion. Er hilft mit, einen Damm

aufzurichten gegen das kommunistische Tendenzstück, das von Russland her das Abendland überfluten möchte. Sprache und Ausdruck heischen grösste Sorgfalt. Praktisch üben wir verschiedene Sprechstile an einem Kasperlistück, an einem kleinen Sprechchor, auch an Rezitation aus Schulbüchern. Die Leiterin zeichnete Richtlinien für Kostümierung, Beleuchtung, Regie und Bühnengestaltung. Wir empfingen viel Anregung für die Gestaltung eines humoristischen Programms und für die ernsthafte Feier. Fräulein Faesy hat uns durch ihre liebenswürdige, impulsive Art hingerissen in ihren Lebenskreis: gemeinschaft- und volksbildend zu wirken durch das kath. Laienspiel.

Niederbüren.

Barbara Wagner.

---

# Volksschule

---

## Lichtstrom als Kraftquelle für Schulversuche

Die Tatsache, dass fast jedes Haus sein elektrisches Licht besitzt, dass in hunderten von Betrieben Elektromotoren benutzt werden, und dass der elektrische Strom in verschiedenen Auswirkungen jedem Schüler bekannt sein dürfte, rechtfertigt es, der Elektrizitätslehre auch auf der Volksschulstufe einen würdigen Platz einzuräumen. Das Leben verlangt diese Rücksichtnahme durchaus. Doch sind für einen solchen Unterricht noch recht viele Schwierigkeiten zu überwinden, wobei der Mangel an Anschauungsmaterial ebenfalls eine grosse Rolle spielt. In der heutigen Zeit der Geldknappheit wird es schwer sein, notwendige Lehrapparate zu erhalten, und da es ohne diese nicht geht, wird auf alles verzichtet. Viele Versuche liessen sich aber recht leicht ohne kostspielige Neuanschaffungen ausführen, wenn nur der Lehrer es verstünde, den ihm zur Verfügung stehenden Lichtstrom anzuwenden. In den Lehrbüchern geht man zwar bei der Besprechung der Elektrizität meistens vom Gleichstrom aus; eine Menge von Begriffen kann jedoch dem Schüler auch mit Wechselstrom erklärt werden, es handelt sich nur

darum, geeignet einzugreifen und die nötige Vorsicht walten zu lassen. Es bestehen in dieser Beziehung zwei Gefahren: durch unbedachtes Hantieren können Kurzschlüsse erzeugt werden, die unter Umständen die Strombelieferung gefährden, oder der Strom kann den Menschen in sehr empfindlicher Weise erfassen. Beides ist leicht zu vermeiden.

Der Elementstrom, der für Versuche zur Verfügung steht, ist stets betriebssicher, das heisst, seine Spannung und Stärke schliessen keine Gefahren in sich. Der Wechselstrom ist aber hochgespannter, man einigt sich ja immer mehr auf ca. 200 Volt, und damit wird die Gefahr wesentlich vergrössert. Sie wird es aber auch, weil der Wechselstrom an sich weit gefährlicher ist als Gleichstrom der nämlichen Spannung. Der Körper reagiert nur auf Stromwechsel. Habe ich einen Draht mit Gleichstrom erfasst, vermag ich nur beim Berühren und Loslassen etwas zu spüren, während ich bei Wechselstrom von den beständigen Wechsellern erschüttet werde. Dabei ist natürlich die Gefahr einer Schädigung wesentlich